Objekttyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **37/38 (1901)**

Heft 6

PDF erstellt am: **24.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT: Festhütte und Festareal des eidg. Schützenfestes in Luzern 1901. — Bilder aus der Geschichte der Technik. — Schweizerische Werkzeugmaschinen an der Weltausstellung in Paris 1900. II. — Die Heizungsanlage der Weltausstellungs-Rotunde in Wien. — Miscellanea: Passagierdampfer mit Parsons-Dampf-Turbinen. Denkmal für die Königin Victoria in London. Umbau der D-Zug-Wagen. Einsturz einer hölzernen Brücke bei Straubing. Einführung einer selbstthätigen Kuppelung. Eisenbahnbrücke über den Amu-Darja. Monatsausweis über die Arbeiten am Simplontunnel. Eidgenössisches Polytechnikum. Die Hauptversammlung des Vereins deutscher Revisionsingenieure. Die Hafenbrücke in Sydney. Die Herbstversammlung des Iron und Steel Instute, London. — Konkurrenzen: Umbau und Betrieb des Hafens von Rosario. — Nekrologie: † Hermann Götz. — Litteratur: Die Wärmeausnutzung bei der Dampfmaschine. Eingangene lltterarische Neuigkeiten. — Vereinsnachrichten: Schweizerischer Ingenieur- und Architekten-Verein. Gesellschaft ehemaliger Studierender: Stellenvermittelung.

Abb. 2. Fassade der Festhütte gegen den Bahnhofplatz mit dem Haupteingang.

Festhütte und Festareal des eidg. Schützenfestes in Luzern 1901.

Architekt: *Hans Siegwart* in Luzern.

Als die Schützengesellschaft Luzern es unternahm, sich um das eidg. Schützenfest des Jahres 1901 zu bewerben, ergab sich sofort die Schwierigkeit der Wahl eines für die Abhaltung des Festes geeigneten Platzes. Bei der heutigen Geschosswirkung und den Anforderungen, die der moderne Schütze an den Schiesstand zu stellen pflegt, ist es keine Kleinigkeit, für unser grosses schweizerisches Schützenfest eine allen Anforderungen entsprechende Anlage zu erstellen.

Die Fronten beider Schiessstände beanspruchen eine Total-Länge von nicht weniger als 400 *m*; ferner ist es zur Erzielung einer richtigen Scheibenbeleuchtung nötig, dass die Schussrichtung von Nord nach Süd oder umgekehrt angeordnet werde.

Mit Berücksichtigung dieser zwei Punkte studierte man vorerst eine Anlage der Schiessstände beim Würzenbach. Die dort vorgenommenen Terrainaufnahmen erwiesen jedoch den Platz als ungeeignet, da die nötige Frontlänge, auch bei Trennung der beiden Stände nicht zu erhalten war.

Ein zweiter Vorschlag, das „Triebschenmoos" zur Aufnahme der Schiessstände herzurichten, schien auf den ersten Blick nicht durchführbar, weil auf diesem sumpfigen Terrain an die Aufstellung der Festhalle nicht zu denken war. Da sich aber in unmittelbarer Nähe des Bahnhofes ein hierfür sehr geeigneter Platz vorfand, durfte füglich eine Trennung des Festplatzes von den Schiessständen ins Auge gefasst werden. Diese Gesamtanlage (Abb. 1) wurde denn auch bald vom Organisationskomitee als die einzig mögliche erkannt, und es darf heute nach dem glücklichen Verlauf des Festes bestätigt werden, dass sie sich gut bewährt hat.

Nach Bestimmung des Platzes veranstaltete man zur Erlangung von Projekten für den Festhüttenbau unter den Architekten Luzerns eine Konkurrenz, bei welcher der Entwurf von Architekt Hans Siegwart den ersten Preis erhielt und zur Ausführung gewählt wurde.

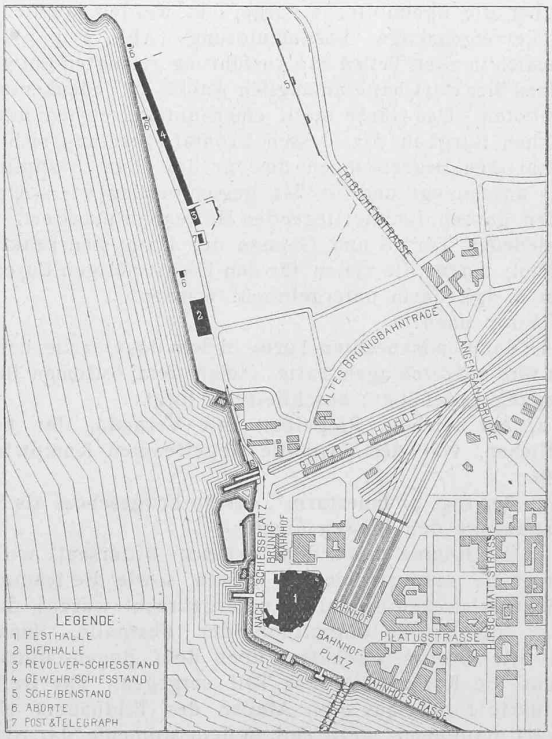

Abb. 1. Lageplan des Festplatzes. 1 : 15000.

Die Grundrissanlage dieses Projektes unterschied sich von jener der andern Mitbewerber im Wesentlichen dadurch, dass die Längsachse der Festhütte nicht parallel zur Front